



Ausstellung * Exhibition

Mario Ayerbe González

**De la sombra a la luz
Imágenes del secuestro**

**From the Shadow into the Light
Pictures of an abduction**

**Europäische Akademie Otzenhausen
Del 5 al 22 de enero de 2012**



De la sombra a la luz - vom Schatten ins Licht

... erzählt die Geschichte der kolumbianischen Abgeordneten Consuelo González de Perdomo, die im September 2001 von der kolumbianischen Guerillaorganisation FARC entführt wurde. Seitdem blieb sie unter unsäglichen Bedingungen im Dschungel verschwunden. Erst nach insgesamt gut sechs Jahren kam sie im Januar 2008 wieder frei.

Ihre Erfahrungen verarbeitete sie, indem sie ihre Geschichte dem befreundeten Maler Mario Ayerbe González erzählte. Dieser hielt sie in 19 Bildern fest. Sie erzählen von den Leiden der Gefangenen, ihrer Einsamkeit und Entfremdung von der Welt, aber vor allem auch von der Kraft, die ihnen die Hoffnung auf eine Befreiung gibt. Diese Kraft bringt sie dazu, nicht aufzugeben und die Strapazen auf sich nehmen, um zu überleben und ins Leben zurückzukehren. Der kolumbianische Dichter Fernando Soto Aparicio schrieb sensible und poetische Texte dazu – sofern man in diesem Zusammenhang von poetisch sprechen darf -, die dem Leser unter die Haut gehen. Ein Auszug ist in diesem Katalog enthalten.

Lassen Sie sich mitnehmen in diese ferne und infernalische Welt.

Roswitha Jungfleisch, Stefan Mörsdorf

Geschäftsführung der Akademie

De la sombra a la luz – from the shadow into the light

... tells the story of Consuelo González de Perdomo, member of the Colombian parliament, who was kidnapped by the Colombian guerrilla organization FARC in September 2001. Since then she had remained disappeared in the jungle, under unspeakable conditions. Not earlier than well over six years later she was set free in January 2008.

She dealt with her experiences by telling her story to a friend of hers, the painter Mario Ayerbe González. He captured them in 19 pictures. They illustrate the prisoners' suffering, their loneliness and alienation from the world, but above all their strength based on their hope for liberation. This strength keeps them from giving up and makes them take the strain in order to survive and return to life. The Colombian poet Fernando Soto Aparicio wrote sensitive and poetic texts – if you can speak of "poetic" in this context at all -, which get under the reader's skin. An extract is included in this catalogue.

Let the exhibition take you away to this faraway and infernal world.

Management of the Academy



Geiselnahme auf der Straße I

Auf der Straße entführt und an einen dunklen Ort verschleppt, wo alles verloren ist: Identität, Familie, Land und die Welt. Landschaften, Menschen, Klarheit sind vergessen. Eine Geisel tritt in eine ganz besondere Vorhölle ein, in der nicht einmal der Tod als Alternative erlaubt ist, in der sie lediglich zu einem verkäuflichen Objekt wird, das die neuen Besitzer zu Verhandlungen oder auch für Geschäfte zu ihrem eigenen Vorteil nutzen.

Hostage Taking on the Road I

Kidnapped on the road and taken into a dark place, where everything is lost: Identity, family, country, and the world. Landscapes, people, clarity are forgotten. A hostage enters a particular limbo, where not even the alternative of death is permitted, where he or she becomes merely a marketable object, which the new owners use for negotiation or trade to their own advantage.



Flussdurchquerung II

Eine Reise macht Sinn, wenn sie irgendwohin geht, aber wenn die Reise vom Nichts ins Nichts führt, wird sie zu etwas Absurdem. Unsere Entführer schieben uns vorwärts zu einer Furt, zwischen deren Ufern ein Seil gespannt ist. Von Gesten mit ihren Gewehrläufen angetrieben durchqueren wir das eiskalte Wasser.

Crossing the River II

Travel makes sense when it takes us somewhere, but when the trip is between nothingness and nothingness, it becomes something absurd. Our kidnappers push us forward to a river crossing, where a rope is stretched between the banks and, signalled forward by their rifles, we cross the ice cold water.



Sonnenbad III

Ein Teil des Dschungels wird auseinander gerissen und eine Mauer errichtet, die trotz ihrer Dicke die Geiseln nicht vom Stern der Freiheit trennen kann, da sie gelernt haben, den Himmel in ihrer Seele zu tragen. Nicht die Raubtiere dieses Dschungels sind das Ungeziefer, sondern die Mörder mit den versteinerten Gesichtszügen, die die brudermörderische Munition einer Revolution abfeuern, an die sowieso niemand mehr glaubt.

Sunbathing III

A part of the jungle is ripped apart and a wall is built, which, in spite of its width, cannot separate the hostages from the star of freedom, because they learnt to carry skies within their souls. The vermin are not the predators in this jungle; they are the stone-faced assassins, who fire fratricidal ammunition of a revolution that nobody believes in anymore.



Die Flucht IV

In diesem eigenartigen Schweigen des Dschungels, einem Schweigen aus Schreien, Heulen, Kratzen, Blitz und Donner, möchtest Du unsichtbar werden. Dein Herz schlägt schwer, und beim Weglaufen gehst Du einen Schritt nach dem anderen, taub gegenüber den Dornen, den Insektenstichen oder dem gleitenden Geräusch einer Anakonda. Auf das gelbe Licht von Taschenlampen und das Schimmern eines Gewehrs folgen dann die Schläge der Wächter, und dabei schmerzt die körperliche Gewalt weniger als ihr Gelächter, wenn Sie Dich in Deine Umfriedung zurückbringen, Dich an einen Pfosten ketten und Dich so erniedrigt und besiegt zurücklassen wie ein Tier in einer Falle.

The Escape IV

In this peculiar silence of the jungle, a silence of shrieks, howling, clawing, thunder and lightning, you want to become invisible. With the heavy beating of your heart, you take step after step as you leave, numb to the thorns and the insect bites or the slithering sound of an Anaconda. Then, the yellow light of torches and the shimmer of a rifle precede the blows from the guards, the physical violence hurting less than their laughter as they return you to your enclosure and chain you to a post, leaving you humiliated and defeated like an animal in a trap.



Der Brief

V

Die Tinte ist schon fast verblichen, aber er braucht die Worte nicht zu sehen, denn er hat sie bereits auswendig gelernt. Es ist der letzte Brief, den sie ihm schrieb, bevor er entführt wurde, und sie sagt ihm, dass ihre Liebe ewig dauern würde, aber vielleicht ist sie des Wartens überdrüssig geworden und hat einen anderen lieben gelernt. Die Wächter, die den Menschen, der einst in ihnen wohnte, umgebracht haben, beobachten ihn beim Lesen, und der Blick ihrer Augen ist so gleichgültig wie das stumpfe Starren ihrer Gewehrläufe.

The Letter

V

The ink has almost vanished, but he doesn't need to see the words because he has already learnt them by heart. It is the last letter she wrote to him before he was taken and she tells him her love is forever, but maybe she is tired of waiting and already learnt to love another. The guards, who killed the human being they once had inside them, watch as he reads, the look in their eyes as indifferent as the blind stare of the barrel of their guns.



Vollmondnacht VI

Allein. Ganz allein mitten in diesem endlosen Grab. So fühle ich mich, wie ich in der Hängematte unter einem kaputten Moskitonetz liege und der Wald in der Dunkelheit stöhnt, kratzt und schreit. Der Mensch ist ein Pfad, auf dem er läuft, und hier sind die Fußspuren verschwunden, weil der Pfad nicht mehr existiert. Hier ist das Leben vorbei, denn dies ist das Königreich der Einsamkeit, der Verzweiflung und des Todes.

Full Moon Night VI

Alone. Completely alone in the centre of this infinite tomb. This is how I feel as I lie in the hammock under a broken mosquito net, with the forest groaning, clawing and shrieking in the darkness. Man is a path that walks, and here the footsteps have disappeared because the path has ceased to exist. Here, life is finished because this is the kingdom of loneliness, of desperation, and of death.



Im Regen VII

Wir können fühlen, wie der dichte Dauerregen auf uns niedergeht, da uns nur einige Plastikstücke bedecken - ein erneuter Beweis für die finstere Gewissheit, dass wir Gefangene sind. Wir verharren bewegungslos angesichts der ständigen Bedrohung durch die Gewehre. Der Himmel weint. Wir Geiseln haben vor langer Zeit damit aufgehört, Tränen zu vergießen.

Under the Rain VII

We can feel the dense and persistent rain fall upon us as we are covered only by a few pieces of plastic that add further proof to the dark certainty that we are prisoners. Under constant threat from the guns, we remain still. The sky is crying. We hostages stopped shedding tears a long time ago.

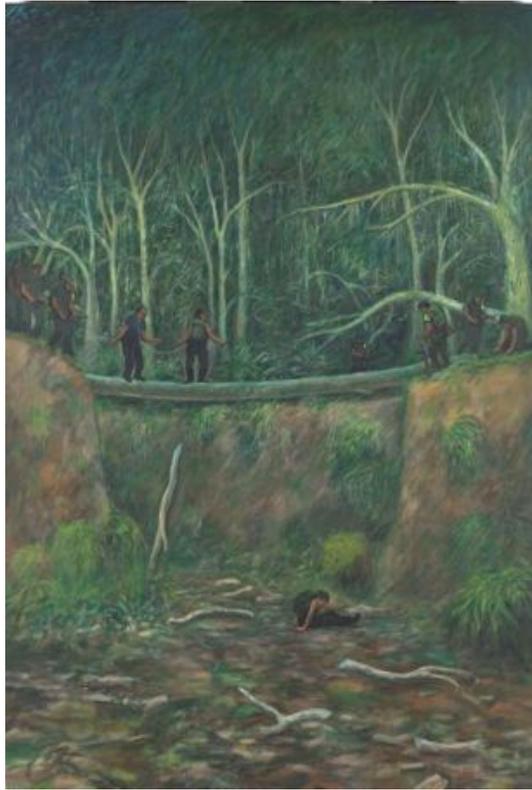


**Ein Schmetterlingsschwarm auf
unserem Pfad
VIII**

Nackt im ersten Morgenlicht, mit einem Frösteln in der Hitze des Dschungels, baden wir und bedecken unsere feuchte Haut mit unseren ungewaschenen Kleidern. Nachdem unsere Seele zertrampelt worden war, wurden auch unsere Körper ausgelöscht. Wir fühlen uns, als hätten wir weder eine Haut noch Gedanken, und die Schmetterlinge des frühen Morgens, die einmal unsere Fantasie auf den Gewaltmärschen durch den Wald beflügelten, sind zu mitternächtlichen Fledermäusen geworden.

**A Blanket of Butterflies in our
Path
VIII**

Naked in the first light of dawn, with a chill amongst the heat of the jungle, we bathe ourselves and dress our damp skin with our unwashed clothes. After having our spirits trampled on, our bodies have been erased. We feel we possess neither skin nor thoughts and the butterflies of the early morning, which once fed our imagination on forced marches through the forest, have become the bats of midnight.



Der Fall IX

Nichts kann den Hunger nach Freiheit besser stillen als die Freiheit selbst. Der Gedanke zu fliehen wurde zu einer Obsession, die mich daran hindern sollte, den Verstand zu verlieren. Der Gedanke, dass ich diese Konzentrationslager hinter mir lassen könnte, machte die Tage einfacher. Eines Tages fand eine der Geiseln eine andere Art von Freiheit – er fiel ein gefährliches Teilstück des Weges hinab und fand finstere Zuflucht im Tod. Einen Augenblick lang wünschte ich, an seiner Stelle zu sein. Dann setzten wir den Marsch fort und ließen den Körper des Mannes in dem Graben zurück, in den er gefallen war.

The Fall IX

Nothing can satiate the hunger for freedom like freedom itself. The idea of escape became an obsession that would prevent me from losing my mind. To think I could leave these concentration camps behind made the days less difficult. One day, one of the other hostages found another kind of freedom, falling from a dangerous part of the path, finding a dark refuge in death. For a moment I desired to be in his position. Then we continued the march, abandoning the man's body in the ditch where it had fallen.



Schwimmen im Fluss **X**

Fast war es ein Wunder, dass sie es zuließen, dass wir uns auszogen und ins Wasser gingen. Scharf bewacht von den Wächtern mit den versteinerten Gesichtern lebten wir ohne Privat- und Intimsphäre. Diejenigen, die uns beherrschten, nutzten diese kleinen und doch großen Dinge, um die Mauern zu bauen, die uns davon abhielten, von der Welt zu träumen, aus der sie uns gewaltsam herausgerissen hatten.

A Swim in the River **X**

It was almost a miracle that they let us undress and enter the water. Closely guarded by the stone-faced guards, we lived without privacy and intimacy. Those who controlled us used these small yet big things to build the walls that stopped us from dreaming of the world from which they had taken us by force.



In Ketten XI

Als Strafe für einen Fluchtversuch in einem anderen der Konzentrationslager legten sie uns Ketten um den Hals und banden uns an Bäume. Sie maßen unsere Freiheit ab, und sie betrug zwei Meter. Dem Baum, an den ich angebunden war, versprach ich, dass ich stark genug sein würde, um diese Ketten zu sprengen und diejenigen, die mich umgaben, davon zu überzeugen, dass die einzige Garantie für die Freiheit die Kette menschlicher Solidarität und des Zusammenlebens ist.

Enchained XI

They put chains around our necks and tied us to trees, punishing an attempted escape at another of the concentration camps. They measured our freedom and it came to two metres. I promised the tree to which I was tied that I would have the strength to break this chain and convince those who surrounded me that the only guarantee of freedom is the chain of human solidarity and coexistence.



Die Enge XII

Wir sind gleich im zweifachen Sinne eingesperrt; die Bäume bilden Mauern um uns herum, und als ob das nicht genug wäre, sind wir auch noch von Stacheldraht umgeben. Wir liegen auf Holzplanken, zusammengepfercht, eine unerwünschte Nähe zu Mitgefangenen, die durch die Erfahrung erzwungenen Zusammenlebens zu Feinden werden können. Der Dschungel zwingt letztlich allen, die ihn bewohnen, seine Gesetze auf, von der Ameise bis zum Tiger, von der Python bis zum Menschen.

Overcrowding XII

Our imprisonment is two-fold; the trees form walls around us and, as if that were not enough, we have been surrounded by barbed wire. We lay on planks of wood, crowded together, an undesired closeness with fellow prisoners who can become enemies through the experience of forced cohabitation. The jungle always ends up imposing its law on all who inhabit it, from the ant to the tiger, from the python to man.



Die Nahrung XIII

Sie gaben uns Reis, Linsen, Kichererbsen oder Nudeln zu essen. Besteck hatten wir keines, weil sie dachten, es könnte als Angriffswaffe oder für einen Selbstmord verwendet werden, und nur eine lebende Geisel ist wertvoll. Wir aßen schweigend, und es reichte kaum aus, damit wir weiterlaufen konnten, aber wir liebten diese tägliche fünfzehnminütige Pause, weil sie uns die Zeit gab, uns an die Augenblicke zu erinnern, die wir einst mit denen geteilt hatten, die wir zwangsweise hatten verlassen müssen.

The Food XIII

They fed us rice, lentils, chickpeas or pasta. We didn't have cutlery because they considered it could be used as a weapon of attack or suicide, and a hostage is only valuable alive. We ate in silence and the quantities were only barely enough to keep us walking, but we loved this 15 minute pause every day because it gave us time to remember the moments we had once shared with the ones we had been forced to leave.

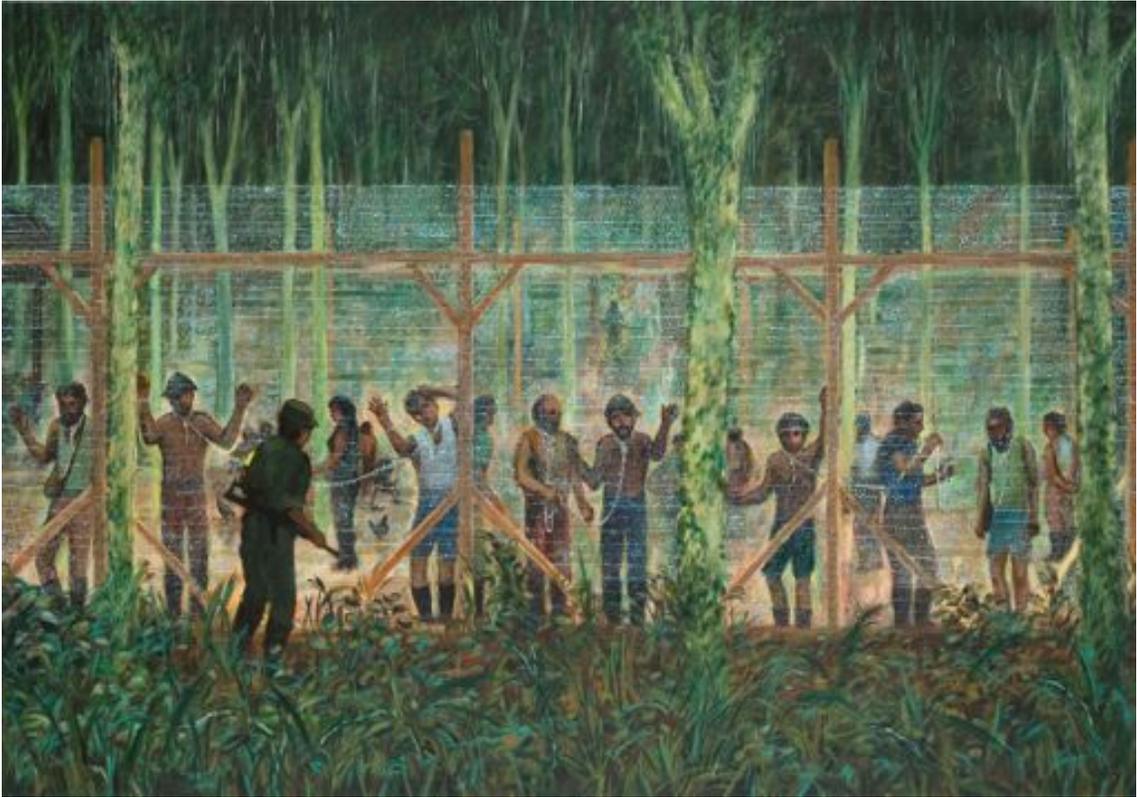


Wächter und Schachspieler XIV

Während die Zeit verrinnt, denkst Du an Deine Familie, Dein Haus und die Straßen in Deiner Stadt, wo das Leben weitergeht. Auf einem kleinen gerodeten Fleckchen Erde sitzt Du vor jemand anderem, der auch gewaltsam aus jenem Leben gerissen wurde. Du schweigst. Worte sind unnötig, und Du fändest sowieso keine, und derjenige, der vor Dir sitzt, auch nicht.

Guards and Chess Players XIV

While time goes by you think of your family, your house, and the streets of your city where life goes on. On a small cleared patch of earth you sit in front of another person who was also forcefully torn from their life. You remain silent. Words are unnecessary and in any case you don't have any to speak and neither does the person seated in front of you.



Das Gefängnis XV

Eine der Strafen besteht darin, dass man zwölf Stunden lang in einen Käfig gesperrt wird ohne Platz, um sich zu setzen oder zu bewegen. Einmal wurden ein Mann und eine Frau, die Zuneigung zueinander gezeigt hatten, zusammen in den Käfig gesperrt, so dass sie nach Ablauf der Zeit im Käfig herauskamen und einander hassten. Bekundungen von Liebe verletzten unsere Geiselnnehmer; sie können nur hassen.

The Prison XV

One of the punishments is to be placed in a cage for twelve hours without any space to sit or move. On one occasion a man and woman, who had demonstrated affection for one another, were placed in the cage together, so that after time inside had elapsed, they would emerge hating one another. Demonstrations of love hurt our captors; they are capable only of hate.

.

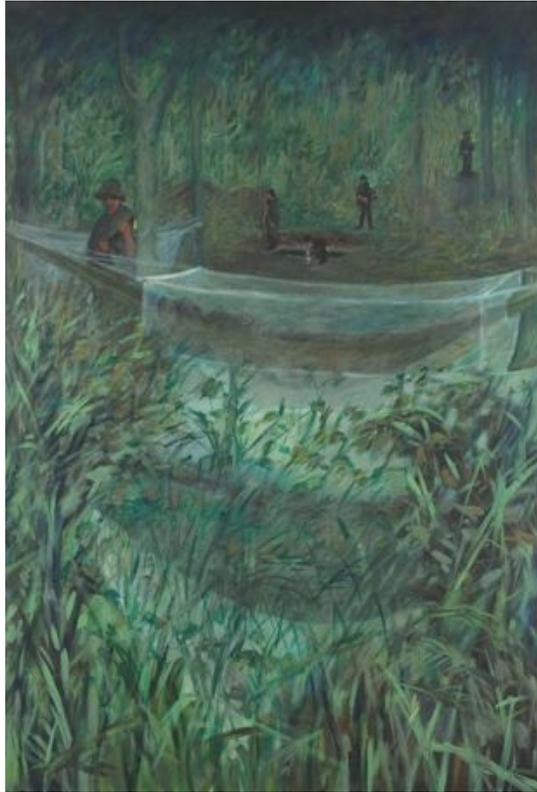


Der Weg hinter dem Damm XVI

Wenn die Geiseln durch den Dschungel gestoßen werden, wird mit Gewehrkolben geschlagen, wer zögert oder aus der Reihe fällt. Es ist nicht nötig, Worte zu sprechen, wenn Gewalt genauso deutlich sprechen kann. Der Wunsch, die Kontrolle im Land zu übernehmen, ist nicht mehr ihr Hauptmotiv, vielmehr belügen sich unsere Kidnapper selbst, wenn sie ihr Handeln rechtfertigen und jedem, der ihnen zuhört, predigen, dass sie Soldaten sind, die die Zukunft einer Nation gestalten.

The Route past the Dam XVI

Those who hesitate or fall out of line are hit with the butts of the rifles as the hostages are pushed through the jungle. Words needn't be pronounced when violence can speak just as clearly. The desire to take control of the country is no longer their primary motive, but our captors keep lying to themselves about the justice of their actions, preaching to anyone who will listen that they are soldiers who are forging the future of a nation.



Hängematten und 'Chonto' XVII

Als ein Blitz in einem benachbarten Baum einschlug, wünschte ich einen Augenblick lang, dass er die Hängematte getroffen hätte, in der ich unter einem zerrissenen Moskitonetz liege. Später dachte ich jedoch, dass ich nicht aufgeben dürfe, dass die Lösung nicht im Tod, sondern im Leben und der Flucht liege und dass es wenig Sinn mache, Freiheit durch den Tod zu erlangen. Freiheit kann nur im Leben ausgeübt werden, und das Leben selbst kann nur genossen werden, wenn man seine Freiheit ausübt.

Hammocks and 'Chonto' XVII

When a lightning hit a nearby tree, I wished for a moment that it had struck the hammock where I lie under a torn mosquito net. But later I thought that I couldn't give in, that the solution wasn't in death but in life and escaping and that there was little sense in recovering freedom through death. Freedom can only be exercised in life and life itself can only be enjoyed by exercising one's freedom.



Flussüberquerung bei Nacht XVIII

Als wir eines Nachts den Fluss mit einem Boot überquerten, ließ mich der ewige Gedanke an Flucht darüber nachdenken, wie es wäre, wenn ich in das dunkle Wasser in der Hoffnung abtauchen würde, dass mich die Kugeln nicht erreichen würden, wenn ich nur lang genug unter Wasser bliebe, um meine Entführer abzuschütteln. Als ob sie meine Gedanken lesen könnten, kamen zwei der Wächter näher. Ich schloss die Augen, so dass meine Sehnsucht zu entkommen nur ein dauerhafter und schmerzhafter Traum bleiben würde.

Nocturnal Crossing XVIII

Crossing the river on a boat one night, the eternal thought of escape led me to contemplate diving into the dark waters and hope the bullets wouldn't reach me as I stayed under water long enough to lose my captors. As if reading my thoughts, two of the guards came closer. I closed my eyes, allowing my desire to escape to remain as a persistent and painful dream.



Rückkehr in die Freiheit XVIII

Plötzlich konnten wir klar sehen. Wir tranken die Luft, als ob sie Wein wäre, und fühlten nicht länger die Augen der Mörder und ihre Gewehre in unserem Rücken. Aber mitten in unserem rückhaltlosen Glück konnten wir nicht anders, als um diejenigen zu weinen, die an Bäume gekettet und in Käfigen gefangen zurückblieben. Wir bewahren sie in unseren Herzen, aber wir wissen, dass sie rein physisch Geiseln bleiben, die von anderen nach Gutdünken so behandelt werden, als ob wir noch in den Zeiten der Sklaverei lebten. Alles was wir tun können, ist zu versprechen, dass wir für sie zurückkommen werden, und hoffen, dass dies ein Versprechen ist, das wir auch halten können.

Return to Freedom XVIII

Suddenly we could see clearly. We drank the air as if it was wine, and we no longer felt the eyes of the murderers and their rifles in our backs. But in the middle of this unrestrained happiness we couldn't help but cry tears for those who remained behind, chained to trees and in cages. We keep them in our hearts but we know that, physically, they remain hostages, arbitrarily handled by others who treat them as if we still lived in times of slavery. All we can do is promise them that we will come back for them and hope that it is a promise that we can keep.

Kontakt/Contact:

Europäische Akademie Otzenhausen gGmbH
Europahausstraße 35
66620 Nonnweiler
06873 662-0
info@eao-otzenhausen.de

Organisatoren der Ausstellung/Exhibition Organisers:



In Zusammenarbeit mit / in cooperation with



INTERNATIONAL RELATIONS **Berg** INSTITUTE
HUMAN RIGHTS · GOVERNABILITY · DEMOCRACY



UNIVERSIDAD
ALFONSO X EL SABIO
La Universidad de la Empresa